

WN 1.9.2015

Die singende Revolution wird in Münster geehrt

Europa-Union erinnert an baltische Unabhängigkeitsbewegung



Organisieren die Preisverleihung (v.l.): Christine Hempel, Verena Quint, Mark Würfel-Eiberg, Prof. Dr. Hein Hoebink, Werner Jostmeier und Prof. Dr. Friedrich G. Schwegmann. foto: br

MÜNSTER. Der Preis ist nicht mit Geld verbunden. Aber mit einem hohen symbolischen Wert. Wenn die Europa-Union am Mittwoch in der Bezirksregierung (Domplatz 1, 19 Uhr) die Coudenhove-Kalergi-Plakette 2015 verleiht, steht die baltische Unabhängigkeitsbewegung der 30er-Jahre im Zentrum. Für diese Länder ist die Lage heute wieder sehr ernst, kommentiert das Prof. Dr. Hein Hoebink. Der große russische Bruder unter Wladimir Putin träume immer noch vom Rück-Anschluss ans ehemalige Sowjetreich.

Nach Münster kommen zu der öffentlichen Veranstal-

tung Männer aus den drei baltischen Ländern, die eine musikalische Bewegung in Gang gesetzt haben. Denn noch vor dem November 1989 haben sie eine Menschenkette über Tallinn, Riga und Vilnius organisiert – eine Million Menschen verbunden über 600 Kilometer Entfernung die Hauptstädte Lettlands, Litauens und Estlands. Und sie sangen.

Stellvertretend werden Trivimi Velliste, Estlands ehemaliger Außenminister und UN-Botschafter, Dainis Iwans, Letrischer Politiker und Vorsitzender des ersten Parlaments nach 1990, sowie Prof. Dr. Vytautas Landsbergis, Litauens erstes Staats-

oberhaupt nach 1990, ehemaliger Parlamentspräsident und Europaabgeordneter nach Münster kommen. Welche Bedeutung diese Länder dem Ereignis beimessen zeigt, dass nicht nur die Preisträger, sondern auch die Botschafter der baltischen Nachbarn erscheinen werden.

Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi gründete 1923 die Paneuropa-Union, um Kriege zu verhindern. Seit seinem 50. Todestag verleiht die Europa-Union eine Plakette, die seinen Namen trägt, unter anderem an Simone Veil und Jean-Claude Juncker.

| europa-union-muenster.de